

Wie kann ICH zur Radwende beitragen?

Indem ich...

- ✓ mich an der Kampagne „Radwende Bochum“ beteilige
- ✓ mich in einer der beteiligten Verbände oder Initiativen engagiere
- ✓ mich auf Informations- und Bürgerbeteiligungsveranstaltungen der Stadt informiere und einbringe
- ✓ in Parteien mehr Einsatz für eine Verkehrswende fordere
- ✓ im Alltag mehr Rad und weniger Auto fahre
- ✓ an Fahrraddemonstrationen oder Fahrradaktionen teilnehme

Nicht ärgern – machen!

Den Mängelmelder nutzen!

Über www.bochum.de/maengelmelder, die Smartphone-Apps „Mängelmelder Bochum“ oder „Bürgerecho Bochum“ können der Stadt kleinere, relativ schnell zu behebbende Mängel mitgeteilt werden, z.B. Scherben auf einem Radweg, fehlende Beschilderungen o.ä.

Anregungen nach §24 Gemeindeordnung NRW einreichen!

Unter Berufung auf diesen Paragraphen kann man bei der Stadt Bochum Anregungen und Beschwerden vorbringen. Dazu muss das Schreiben in keiner bestimmten Form verfasst sein (aber nicht den Paragraphen vergessen!). Am einfachsten ist es, den Antrag per E-Mail an Buergerbeteiligung@bochum.de zu senden. Es wird dann an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Eine begründete Entscheidung muss zurückgemeldet werden. Üblicherweise erfolgt auch eine Einladung zu einer Ausschusssitzung, wo das Anliegen persönlich vorgetragen werden kann. Beispiele für Bürgeranregungen sind die Einrichtung eines Zebrastreifens, einer Tempo 30-Zone o.ä.



Die „Radwende“ wird unterstützt von

ADFC Bochum

botopia

BUND Bochum

Greenpeace Bochum

Kortland e.V.

NABU Bochum

Naturfreunde Bo-Langendreer

Stadt für Alle Bochum

urbanRadeling

VCD Bochum/Gelsenkirchen/Herne

velotopia- offene Fahrradwerkstatt



www.radwende-bochum.de
<https://www.facebook.com/RadwendeBochum/>

V.i.S.d.P.: Martin Krämer
c/o Botopia Raum 9, Griesenbruchstraße 9, 44793 Bochum

Werdet Teil der „Radwende Bochum“!

In Bochum wird das Fahrradfahren immer beliebter - aber es fehlt an guten Radwegen. Deshalb nutzen unsichere Radfahrende oft Gehwege.

Wir haben ein Bündnis gegründet, weil wir gerne Rad fahren und uns mit den schlechten Bedingungen in Bochum nicht mehr abfinden.

Bochum hat hier viel Nachholbedarf! Die Stadt Kopenhagen oder die Niederlande zeigen, wie es geht. Und endlich tut sich auch in Deutschland etwas: Berlin hat als erstes Bundesland nach einer erfolgreichen Bürgerbewegung ein Mobilitätsgesetz, das verbindliche Zielvorgaben zum Ausbau der Radinfrastruktur beinhaltet.

Obwohl es in Bochums Politik und Verwaltung inzwischen mehr Offenheit fürs Radfahren gibt, tut sich nichts Entscheidendes. Doch die Chancen stehen gut für eine Verkehrswende, denn die Probleme des Klimawandels als auch des zunehmenden Autoverkehrs werden von immer mehr Menschen als Problem erkannt.

Es gibt genug Gründe für ein Bündnis „Radwende Bochum“. Wir haben einen Forderungskatalog aufgestellt und planen gemeinsame Aktionen. Macht mit!

20%

Radverkehrsanteil bis 2030 hat sich Bochum zum Ziel gesetzt*

* gemäß Antrag der Stadt Bochum in 2016 auf Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS).

Das Ziel unterstützen wir. Doch dafür braucht es in Bochum eine andere Infrastruktur und Mut zu echten Veränderungen! Radfahrende müssen als gleichwertige Verkehrsteilnehmer angesehen und bei allen Planungen entsprechend mitbedacht werden.

Unser Ziel: Mit Spaß statt Stress in Bochum Rad fahren, und zwar in jedem Alter. Deshalb fordern wir:

Mehr Platz fürs Radfahren

- ✓ Durchgängige, breite und deutlich markierte Radwege einrichten
- ✓ Radwege an allen verkehrsreichen Straßen, gerade an den Radialstraßen
- ✓ Rad- und Gehwege klar trennen
- ✓ Fahrspuren und Parkstreifen zu Radwegen umbauen
- ✓ Fahrradstraßen einrichten
- ✓ Autofreie Zonen ausweiten

Überall entspannt und sicher Rad fahren

- ✓ Tempo 30 überall dort, wo keine Radwege vorhanden sind
- ✓ Lücken im Radwegenetz schließen
- ✓ Die Innenstadt und alle Stadtteilzentren fahrradfreundlich umgestalten
- ✓ Radwegparken und Geschwindigkeiten stärker kontrollieren
- ✓ Geschützte Radwege („protected bikelanes“) an Gefahrenstellen

Fahrradfreundliche Kreuzungen und Ampeln

- ✓ Grüne Welle für den Radverkehr
- ✓ Sicheres Abbiegen ermöglichen
- ✓ Radwege rot asphaltieren
- ✓ Sobald möglich, „Rechtspfeil“ für den Radverkehr anwenden

Flächendeckend Stellplätze fürs Rad

- ✓ Besonders an Haltestellen, an Schulen, an öffentlichen Plätzen...
- ✓ Kostenlose Stellplätze in Parkhäusern, z.B. im Bermudadreieck
- ✓ Bei allen Bauvorhaben Stellplätze einfordern, z.B. an Supermärkten...

Um diese Ziele umzusetzen, braucht Bochum mehrere Radverkehrsbeauftragte, mit Vetorecht bei allen Planungen, die den Radverkehr betreffen, auch in den Bezirken.